

Reisen 2015

Spanien Teil 4

27.03.2015 Heute besuchen wir die Stadt Reus.

Reus ist eine Stadt im Süden Kataloniens. Sie ist mit 104.962 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Südkataloniens und außerdem die Hauptstadt der Comarca Baix Camp.

Besonders sehenswert sind der Dom und die historische Altstadt.



Die Pferde sind gesattelt. Es kann los gehen um Reus zu erkunden.



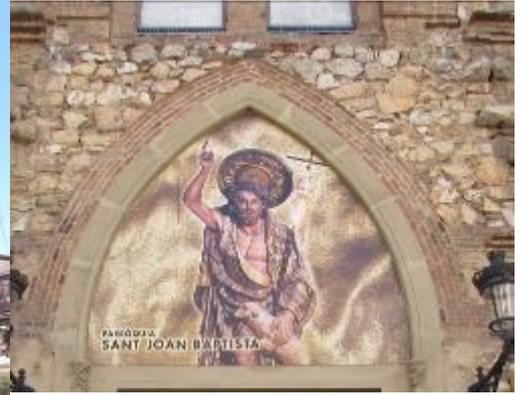


Die Stadt ist bekannt für seine besonders schöne Fassaden—hier ein paar Beispiele davon.



In der Sonne schmeckt der Kaffee besonders gut, danach geht es gestärkt weiter.





Der alte Fischmarkt.



Man merkt, dass die Karwoche kommt. Überall findet sich der katalonische Osterschmuck.





Wieder geht ein sehr schöner Tag zu Ende. Reus ist wirklich eine bemerkenswerte Stadt.

28.03.2015 Wir fahren nach Pucol. Ein sehr schöne Strecke liegt vor uns, obwohl ein starker Wind bläst. Beim Tanken vor Pucol passiert mir ein kleines Missgeschick. An einer Tankstelle streife ich mit dem Wohnmobil beim reversieren eine Aluwand. Beim Wohnmobil ist nichts passiert, der Tankwart möchte aber unbedingt einen Versicherungsfall daraus machen. Von mir aus– bis 11.12 2015 ist noch keine Meldung bei meiner Versicherung eingegangen. In Pucol kommen wir um halb zwei an. Dazwischen haben wir an der Bundesstraße den üblichen Kaffee eingenommen. Um drei Uhr geht es mit den Rollern zur Burg von Sagunt.

Sagunt wurde in Kriegen stark beschädigt, hat aber dennoch viel aus der Gotik Valentias bewahrt. Im späten 19. Jahrhundert wuchs hier die Stahlindustrie in der modernen Stadt, die sich nun über die Küstenebene unterhalb der malerischen Wälle ihrer Zitadelle erstreckt, den muri veteres, die ein römisches Forum und das wiederaufgebaute Theater, maurische und mittelalterliche Überreste umfassen, und ein nationales Monument darstellen. Das Theater von Sagunt wurde 1896 das erste offizielle Nationaldenkmal Spaniens.



Der erste Schaden, na so schlimm ist es ja nicht.



Kaum angekommen und schon wieder unterwegs.



Sagunt, wir kommen.



Imposante AusmaÙe hat dieses Bauwerk.







Sehr interessant und lehrreich ist der Besuch der Burg Sagunt.



29.03.2015 Heute ist Palmsonntag und damit beginnt im tiefreligiösen Spanien die Semana Santa—die Karwoche. Wir fahren heute mit den Rollern nach Valencia. Am Plaza del Temple stellen wir die Roller ab und tingeln zu Fuß durch die Stadt. Am Plaza de la Reina trinken wir erst einmal einen Kaffee und schauen bei der Palmprozession zu. Hernach besichtigen wir einige historische Gebäude. Besonders schön ist die Markthalle, der historische Bahnhof und die Stierkampfarena. In der Arena findet gerade eine touristische Messe der Region Valencia mit Gesangs- und Tanzaufführungen statt und man sieht sehr viel Personen in Tracht. Später besuchen wir dann den neuen Teil im Hafen der Stadt—Palau de les arts. Die Heimfahrt zum Campingplatz führt uns über die Strände von Valencia.







Boah, Mutter oder
Oma?



Die alte Markt-
halle.







Bahnhof und Stierkampfarena.



Die Bahnhofshalle.



Zugang zur Arena



In der Arena ist heute so richtig etwas los. Trachten, Musik, Tanz



So heißt die Veranstaltung.



Jetzt wird sie verhaftet, oder? Hier ist sogar die Polizei total freundlich.





Hier zeigen die einheimischen Frauen mit welcher Gewandtheit sie ihre Schätze herstellen.



Das Äußere der Arena.



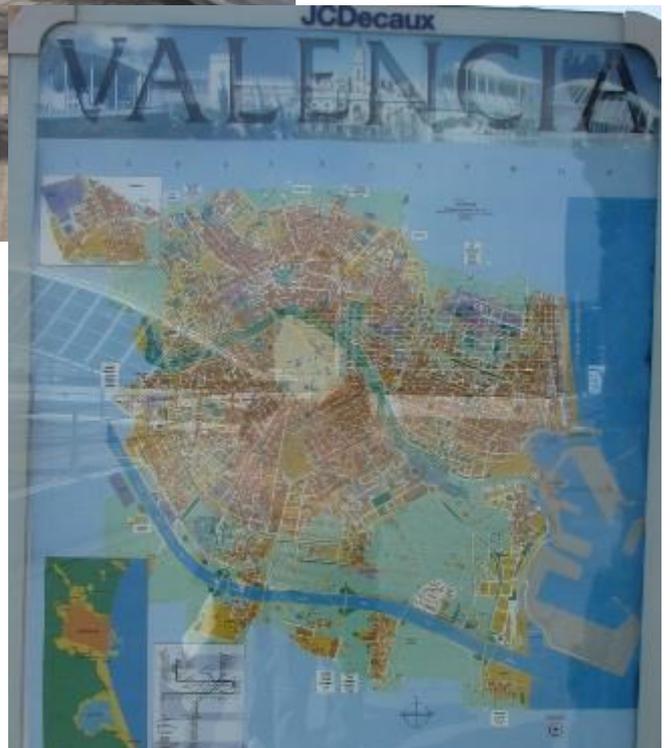
Hier noch ein paar Bilder vom modernen Valencia.





Tradition und Moderne, welch ein starker Kontrast.

Ein wunderschöner Tag, den wir in Valencia erleben durften.



30.03.2015 Abfahrt in Pucol um 9.15 Uhr. Über die A7 und danach über Bergstraßen geht es nach Benidorm. Heute hat es bereits Temperaturen über 30 Grad und die Temperatur fühlt sich zwischen den Hochhäusern noch ärger an.

Die Stadt hat 69.010 (Stand: 1. Januar 2014) gemeldete Einwohner; die tatsächliche Einwohnerzahl ist weitaus höher (über 100.000 ?), weil die meisten ausländischen Dauerbewohner der Stadt nicht amtlich gemeldet sind. In der Urlaubszeit überschreitet die Zahl der Bewohner Benidorms die Grenze von eineinhalb Millionen.

Benidorm besitzt die größte Hochhausdichte (in Relation zur Einwohnerzahl) weltweit mit 345 Gebäuden mit mehr als zwölf Etagen. Aufgrund der immensen Hochhausdichte wird Benidorm mit „little Manhattan“ assoziiert. So wurden etliche Wohntürme, welche zumeist der Tourismuswirtschaft dienen, ab den 1950er-Jahren errichtet. Im Jahr 2014 wurde der Wohnturm Intempo fertiggestellt; das höchste Wohngebäude in der EU (200 Meter, 47 Etagen).



Was sucht sie denn?